

## Gewinner der 2011er Preise der Société Chimique de France

ausgezeichnet ...



J.-M. Tarascon



M. Fontecave



S. Mann



G. J. Hutchings

Eine Reihe hervorragender Wissenschaftler wurde von der Société Chimique de France geehrt. Wir gratulieren allen Preisträgern und besonders den hier erwähnten Wissenschaftlern, die zu unseren produktivsten Autoren zählen.

Der „Prix Pierre Sue“ wurde **Jean-Marie Tarascon** für seine Beiträge zur Festkörperchemie und Elektrochemie verliehen, die für einen wichtigen Industriezweig große Bedeutung haben. Tarascon promovierte 1981 bei J. Etourneau und P. Hagenmuller an der Université de Bordeaux. Nach einem Postdoc-Aufenthalt an der Cornell University arbeitete er bei den Bell Laboratories und Bellcore, wo er die Führung der Energy Storage Group übernahm. 1995 ging er an die Université d'Amiens, an der er heute Professor und Direktor des Institut de Chimie de Picardie ist. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Synthese und die Eigenschaften neuer Kathodenmaterialien sowie die Entwicklung von Lithiumionenbatterien, wie er in der *Angewandten Chemie* berichtete.<sup>[1]</sup>

**Marc Fontecave** erhielt den „Prix Achille Le Bel“. Fontecave studierte an der Ecole Normale Supérieure Paris und promovierte dort 1984 bei D. Mansuy. Nach einem Postdoc-Aufenthalt am Karolinska-Institut in Stockholm wurde er 1985 Forschungsbeauftragter (Chargé de Recherche) an der Université René Descartes und 1988 Professor an der Université Joseph Fourier. Fontecave ist Mitglied der französischen Académie des sciences und seit 2008 Professor für die Chemie biologischer Prozesse am Collège de France in Paris. Sein Interesse gilt vor allem den funktionellen und Struktureigenschaften von metallhaltigen biologischen Redoxsystemen, insbesondere den Eisen-Schwefel-Enzymen, die bei einer Vielzahl an Metabolismus- und Biosyntheseprozessen eine Rolle spielen. Er hat bioinspirierte chemische Zugänge zu originellen molekularen Katalysatoren, z.B. für die Wasserstoffproduktion, entwickelt, wie in einem Aufsatz in der *Angewandten Chemie* kürzlich dargelegt wurde.<sup>[2]</sup> Fontecave war 2010 einer von zehn prominenten Vortragenden beim Symposium „Frontiers of Chemistry“ in Paris.

Der „Prix franco-britannique“ ging an Stephen Mann und Graham J. Hutchings. **Stephen Mann** studierte an der University of Manchester und promovierte 1982 an der University of Oxford (bei R. J. P. Williams). Von 1981 bis 1984 forschte er als Stipendiat in Oxford, anschließend wechselte er auf eine Dozentenstelle an die Bath University, an der er 1988 Professor (Reader) und 1990 ordentlicher Professor wurde. 1998 nahm er eine Professur an der Bristol University an, an der er Direktor des Centre for Organized Matter Chemistry und des Bristol Centre for Functional Nanomaterials ist.

2003 wurde er zum Fellow der Royal Society gewählt. Mann gehörte von 2000 bis 2009 dem Internationalen Beirat der *Angewandten Chemie* an und ist Mitglied der Beiräte von *Advanced Materials* und *Small*. In seiner Forschung befasst er sich vor allem mit der chemischen Synthese und der Charakterisierung von organisierter Materie, insbesondere bioinspirierten Materialien, nanoskaligen Hybridobjekten, integrierten Superstrukturen und Modellen der Protozellenassoziation, sowie dem Auftreten komplexer Formen von ihr, und er hat in der *Angewandten Chemie* vor kurzem über den chemischen Aufbau künstlicher Protozellen mit Cytoskelett-artigem Inneren berichtet.<sup>[3]</sup>

**Graham J. Hutchings** ist Professor für Physikalische Chemie an der University of Cardiff und Direktor des Cardiff Catalysis Institute. Er erhielt den Preis sowohl für seine Arbeiten auf dem Katalysegebiet als auch für seine Beteiligung an mehreren lukrativen Gemeinschaftsprojekten mit französischen Forschern. Hutchings' Verdienste wurden kürzlich im Nachrichtenteil der *Angewandten Chemie* gewürdigt.<sup>[4]</sup>

**Maurizio Peruzzini** wurde mit dem „Prix franco-italien“ geehrt. Peruzzini promovierte 1979 cum laude an der Università di Firenze bei L. Sacconi und P. Stoppioni. 1986 wechselte er zum italienischen nationalen Forschungsrat (CNR) und schloss sich dem Team von C. Bianchini an. Derzeit ist er Forschungsdirektor an derselben Einrichtung, und seit Februar 2011 ist er zudem Direktor des Istituto di Chimica dei Composti Organometallici. Seine Interessenschwerpunkte sind die Organometallchemie und die homogene Katalyse, Wasserstoffspeicher sowie die Aktivierung von weißem Phosphor.<sup>[5]</sup> Derzeit gehört er dem Kuratorium des *European Journal of Inorganic Chemistry* an.

**Krysztof Matyjaszewski** (Carnegie Mellon University) wurde mit dem „Prix franco-polonais“ für seine Arbeiten zur ARTP-Polymerisation und für intensive Kooperationen mit Forschungsgruppen in Paris, Strasbourg und Bordeaux ausgezeichnet. Matyjaszewski, der dem Kuratorium der neuen Zeitschrift *ChemPlusChem* angehört, wurde erst vor kurzem im Nachrichtenteil der *Angewandten Chemie* vorgestellt.<sup>[6]</sup>

An **Jean-Cyrille Hierso** ging der „Prix de chimie de coordination“ für Forscher unter 40 Jahren. Er studierte chemische Physik an der Université Paul Sabatier in Toulouse und erwarb seinen Masterabschluss (DEA) am CNRS Laboratoire de Chimie de Coordination in Toulouse (bei B. Chaudret). 1997 promovierte er bei P. Kalck an der Université Paul Sabatier. Nach Postdoc-Arbeiten am CNRS Laboratoire de Chimie de Coordination in Toulouse (bei M. Etienne) und an der Universität Leiden (bei J. Reedijk) wurde Hierso 2001 Maitre de Conférences (Habilitand) an der Universität Bourgogne im Team von P. Meunier.

Seit 2009 ist er Professor. Er befasst sich vorrangig mit den Eigenschaften und der Koordinationschemie mehrzähniger Ferrocenylphosphanliganden; in der *Angewandten Chemie* hat er katalytische Kreuzkupplungen mit diesen Liganden beschrieben.<sup>[7]</sup>

Empfänger des „Prix de la division“ in organischer Chemie war **J. Antoine Baceiredo**. Er promovierte 1982 bei G. Bertrand an der Université Paul Sabatier in Toulouse. 1985 ging er als Postdoc zu W. P. Weber an die University of Southern California (Los Angeles). 1992 erfolgte die Berufung als CNRS-Forschungsdirektor an das Laboratoire de Chimie de Coordination in Toulouse, an dem er bis zu seinem Wechsel an das Laboratoire Heterochimie Fondamentale et Appliquée 1999 blieb. Gegenwärtig ist er Direktor des Institut de Chimie de Toulouse. Baceiredos Forschung befasst sich in erster Linie mit Heterelementen der Gruppen 13–15, und dabei vor allem mit der Synthese gemischter Bis-Ylidsysteme als Quelle für asymmetrische Kohlenstoffatome und der Entwicklung anorganischer Ylide. Seine Arbeit über ein phosphanstabilisiertes Siliciumhydrid erschien kürzlich in der *Angewandten Chemie*,<sup>[8a]</sup> und in unseren Autorenprofilen wurde er auch schon vorgestellt.<sup>[8b]</sup>

Der „Prix Acros“ in organischer Chemie, der immer an Forscher verliehen wird, die jünger als 40 Jahre sind, ging an **Gwilherm Evano**. Evano promovierte 2002 bei C. Agami und F. Couty an der Université Pierre et Marie Curie. Nach einem Postdoc-Aufenthalt bei J. Panek an der Boston University ging er 2003 als Forschungsbeauftragter (Chargé de Recherche) ans Institut Lavoisier der

Université de Versailles. Evano widmet sich der organischen Synthesechemie mit den Schwerpunkten Naturstoffsynthese, kupfervermittelte Reaktionen sowie Chemie heteroatomsubstituierter Alkene und Alkine. Über letzteres Thema erschien vor kurzem ein Aufsatz von ihm in der *Angewandten Chemie*.<sup>[9]</sup>

- [1] M. Ati, B. C. Melot, G. Rousse, J.-N. Chotard, P. Barpanda, J.-M. Tarascon, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 10762; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 10574.
- [2] V. Artero, M. Chavarot-Kerlidou, M. Fontecave, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 7376; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 7238.
- [3] R. Krishna Kumar, X. Yu, A. J. Patil, M. Li, S. Mann, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 9515; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 9343.
- [4] *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 9405; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 9238.
- [5] D. Yakhvarov, M. Caporali, L. Gonsalvi, S. Latypov, V. Mirabello, I. Rizvanov, O. Sinyashin, P. Stoppioni, M. Peruzzini, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 5482; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 5370.
- [6] *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 5535; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 5423.
- [7] D. Roy, S. Mom, M. Beaupérin, H. Doucet, J.-C. Hierso, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 6800; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 6650.
- [8] a) R. Rodriguez, D. Gau, Y. Contie, T. Kato, N. Saffon-Merceron, A. Baceiredo, *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 11694; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 11492; b) *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 10004; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 9810.
- [9] G. Evano, A. Coste, K. Jouvin, *Angew. Chem.* **2010**, *122*, 4047; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, *49*, 2840.

DOI: [10.1002/ange.201107527](https://doi.org/10.1002/ange.201107527)



M. Peruzzini



K. Matyjaszewski



J.-C. Hierso



J. A. Baceiredo



G. Evano